

Dr. August König's HAMBURGER



BRUSTTHEE

— gegen —

alle Angriffe — der — Brust, Lungen — und der — Rehle.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Paketen, Preis 25 Cts., oder fünf Pakete \$1. verkauft; in allen Apotheken zu haben oder wird nach Empfang des Beitrages, frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.),
Baltimore, Md.

Dr. August König's Hamburger



Tropfen

— gegen —

alle Unregelmäßigkeiten

— der —

Leber.

— Gegen —

alle Krankheiten

— des —

Blutes. — Gegen — Magen- Leiden.

Die flache Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, ohne jene Flaschen \$2.00; in allen deutschen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.),
Baltimore, Md.

Eine Briefmarke eingeladen an
Dr. August König's
Hamburger
Thee
Co., Baltimore,
Md., höchst
geradem, für
dafür interessirenden, ein
Exemplar des
Hamburger Familien-Kalenders
für 1883.

Nimmergrün.

Eine Erzählung von Oscar Verkamp.

(Fortsetzung.)

Die Wirthin atmete förmlich auf; es war also doch nichts geschehen, da draußen auf der Haide, und der Görner hatte doch seinen Stansstreich im Büdchen ausgeführt und auf die Spur waren sie ihm auch gekommen, denn der Pfarrer und die Lieder behänden sich auf dem Posten, die Lieder der Kergen.

Die Beobachtung an der Birthshausbahn lächelte; wenn sie indes mit Augen gesehen, was die drei Lieder lebhaften, das Lieder wäre auf ihren Lippen erschienen, denn in der Pfarrstube, wo die drei Kergen hin und her zitterten, wie drei Seelen, da stand allerdings zur selben Stunde der Görner fröhlich — aber wie stand er da! Bleich, mit sieben glänzenden Augen, mit blutbefleckten Händen und blutübergesponnen Gewand und die drei Kergen, die entblößt das alles so deutlich, so mitleidlos.

An der Tischkante hielt sich der alte Pfarrer, die Lieder taumelte fröhlich auf der Oefenbank, wo er als Knabe seine Pflichten gedreht, indem die Christel mit halbgeschlossenen Lidern, gleichsam alles Verborgne bar, an den großen brauen Racheleben lehnte.

Hörte sie denn, was der Görner sprach? denn der Görner sprach; und er drehte den Hut mit den verdrehten, gefrästeten Spielhähnchen dabei mechanisch in den Händen hin und her und blickte auf die weiße Wand, als läge sein starrtes Auge von dort ab, wo er zu berichten habe und sagte dann eindringlich:

„Draußen auf der Haide unter den verkrüppelten Föhnen liegt der Werner Hans, mittin durch die Brust gestoßen.“

„Und Ihr habt ihn liegen lassen,“ rief der alte Pfarrer entsetzt, „während ihm vielleicht noch geholfen werden kann.“

Der Görner schüttelte stumpfsinnig das Haupt. „Er schlafst fest,“ murmelte er leise, „es weilt ihm keiner mehr.“

„Also tot,“ schallte es jetzt durch die Stube. Der Görner schüttelte von neuem den Kopf.

„Ermordet,“ flüsterte er halben Tones, „aber nicht durch mich.“

Es wurde still nach den Worten, gräßlich, eine einsame Motte irte lautlos um die unruhig flackernden Lichten und die grauen Nebel des herausdämmenden Morgens wogten geräuschlos und gespenstisch durch das offene Fenster herein in das Geschäft.

Und that es nur die erhöhte Einbildungskraft derer, die in der Stube saßen, oder war es Wirklichkeit, die grauen Nebelgeister umwogen und umwälzten den Götter und langten nach ihm wie mit Armen, als wären die entflohenen Lebensgeister des Ermordeten, die sich an die Feste des Mörders hielten. —

War's nun aber ein Zeichen seiner Verstocktheit oder seiner Unschuld, wer sonst er weiß — der Wirth starrte wieder nach der weißen Wand und als zögern die Bilder der verlorenen Stunden schattenhaft an seinen Augen vorüber, so murmelte er jetzt halb zu sich, halb zu den anderen redend:

„Im Birthshaus hatten wir gesessen, an einem Tisch, der Werner Hans, ich und der Janen, über mich aber da war der Hochmuthsteufel geflossen und mit mir sollt er noch gehen in der Mittwochnachtstunde und sich davon überzeugen, daß die Christel mir gehört und daß wir's Fenster öffnet, wenn ich sloopf, und nicht lange fragt, ob sie in den Himmel mit mir fahrt oder in die Hölle.“

Der Görner schwieg wie erschrockt von dem Nachklange seiner eigenen Worte, die Augen der Huldschrift aber, da ihn so unverwandt angeschaut, schienen zu brechen und an dem Oefen niedergeleitet, vergieblich sie das blutlose, silberne Geleit in den Händen des Gehers, der indes schrecklich zu jedem bei der Verbindung zusammensetzte.

Die zitternden Finger zog er ängstlich zurück und als nun die grauen Nebel vom Fenster her nach ihm tröpfchen, da schlug er ausföhrend nach ihnen und starrte hierauf wieder nach der blutbefleckten Gestalt des Görner, als starre er nach einer Erscheinung.

„Und wir schlugen den Weg nach der Haide, denn aus der Pfarrer summerte noch Kergenjchein,“ fuhr der letere fort, von neuem nach der weißen Wand starrend, „und als wir zu den Föhnen kamen, die drüber im Höhricht stehen, da entbrannte der Streit und wie der Werner einen „Halunken“ nannte, da ging's mit mir durch, „Werner,“ rief ich, „schwieg oder es endet nicht gut.“

„Das soll's auch nicht,“ entgegnete er tröstig, da hatten wir uns auch schon gesetzt und räumten miteinander auf Tod und Leben, wie ich aber noch dem Meiste greifen will in meinem Hörer, da ist das Meiste weg und wie ein Blitz schlägt mir's durch's Hirn, daß ich's ja dem Schremschleifer im Birthshaus zum Schleissen zugeworfen und darüber vergessen habe und das war mein Glück, es wehte mich ein Befreies und als müßt ich fliehen vor mir selbst in der finstern Stunde, so rie ich mich von dem Werner los und rannte fort in die Welt hinein.“

Der Görner fröhlich hielt inne, streifte mit der Rechten mechanisch über die Stirn, auf der die hellen Schweißtropfen standen, und schlug dann dumpf und heiser:

„Das andere ist bald erzählt. Kaum dreißig Schritte weiter, da gelt ein Schrei durch die Luft, wie ich noch nichts vernommen; ich steh' und zauber' und schwante; war mir's doch gerade, als könne ich nicht rückwärts und nicht vorwärts — endlich aber, da sah' ich mit ein Herz und eile zurück und da lag der Werner unter den Föhnen ausgebreitet, mittin

durch die Brust gestoßen und vom Boden her blöte und blinzelt es mich an, und wie ich mich niedersetzte und's aufsche, da mußte ich gell ausfladen und die Tüpfel in der Höhle die lachten mit, denn was ich in Händen hielt, das war mein eigenes Meiste und mir graute als müßte ich den Verstand verlieren, oder als hätte ich ihn schon verloren, wie ein Mühlrad schwirrten mir die Gedanken im Kopf herum und in dem Augenblide da dünnte mir nichts anders, als daß ich den Werner stell ermordet — und so rannte ich her in's Birthshaus; wie ich stand und ging, als müßte mir hier die Erholung werden.“

Es entstand eine stille, schwile Stille nach den Worten, man hörte den Herzschlag der vier — und erst nach einer langen Weile jagt der gute, alte Pfarrer, aus einem dunklen Traum zu einer noch dunkleren Wirklichkeit erwachend:

„Mag Gott Dir vergeben, Görner Fröhlich, wie auf ihren Lippen erschien, denn die drei Lieder lebhaften, die Lieder der Kergen hin und her zitterten, wie drei Seelen, da stand allerdings zur selben Stunde der Görner fröhlich — aber wie stand er da! Bleich, mit sieben glänzenden Augen, mit blutbefleckten Händen und blutübergesponnen Gewand und die drei Kergen, die entblößt das alles so deutlich, so mitleidlos.

An der Tischkante hielt sich der alte Pfarrer, die Lieder taumelte fröhlich auf der Oefenbank, wo er als Knabe seine Pflichten gedreht, indem die Christel mit halbgeschlossenen Lidern, gleichsam alles Verborgne bar, an den großen brauen Racheleben lehnte.

Hörte sie denn, was der Görner sprach? denn der Görner sprach; und er drehte den Hut mit den verdrehten, gefrästeten Spielhähnchen dabei mechanisch in den Händen hin und her und blickte auf die weiße Wand, als läge sein starrtes Auge von dort ab, wo er zu berichten habe und sagte dann eindringlich:

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Unter Minnahme von 5000 M. fiscalischer Gehalt hat sich der Goldmeister Aspirant Lindenholz, welcher bei dem hier garnisonirenden 81. Regiment dienstlich beschäftigt war, entfernt. Wohin er sich gewendet ist, noch unbekannt. Wohin er sich gewendet ist, noch unbekannt. Hier erscheinen gegenwärtig nicht weniger als 44 Zeitungen. In den nächsten Tagen wird nun als 45. noch ein nur Sonntags erscheinendes Blatt hinzukommen, welches in seiner Provenienz durchaus bereit ist.

Kreuznach, 1. Febr. Betreif des gemeldeten Standortgescheit über die Verhaftung einer großen Anzahl von Frauen und Mädchen aus unserer Stadt hat die amtliche Untersuchung ergeben, daß die durch die Presse mitgetheilten Angaben gewaltig übertrieben waren. Wahrs ist nur so viel, daß bis jetzt vier verheirathete Frauen, die Frau eines Deftessenshändlers, die eines Goldarbeiters, die eines Lehrers und die eines Meisters, nach Koblenz abgeführt, aber auch gegen Leutnant wieder entlassen wurden und daß die Untersuchung neuerdings noch gegen einige Mädchen (meist Dienstmädchen) ausgedehnt worden ist.

Magdeburg, 2. Februar. In der Untersuchung wider den Raubmörder Ziegler ist ermittelt worden, daß derelbe mit dem ermordeten Dähne seit langer Zeit in Verbindung gestanden und mehrfach von demselben Geld geliehen hat. Für den letzten Wechsel über 2500 M. hat Ziegler nur 1500 M. bar erhalten, hat aber trotzdem die ganze Summe von 2500 M. als Hypothek auf sein Grundstück in Böpke eintragen lassen müssen. Nach Ziegler's eigenem Geständniß hat sein durch Dähn verursachter Ruin zu sein, daß er beschloß, sich an Dähne zu rächen. Der Gedanke des Raubes ist ihm erst gekommen, als er nach dem Todtenschlag den offenen siehenden Geldschrank.

Dresden, 31. Januar. Der berüchtigte Polizeipräsident Elias Schmidt, der die Dresden'sche Polizei als Spion in Zürich gegen die Sozialdemokraten gebraucht hat, wird sich wegen betrügerischer Bankerstör vor dem hies. Schwurgericht zu verantworten haben. Besonders wurde Schmidt, der seinerseits allzu vertrauensvoll geworden war, in Landstift verhaftet und nach Dresden transportiert. Während die Dresden'sche Polizei den sauberen Herren benützte und feindliche Briefe mit ihm wechselt, wurde Schmidt vom Dresdener Landgericht stets förmlich verfolgt.

Stade (Hannover), 4. Febr. Unter Vorbeh. des von der Landdrostei ernannten Amtmanns hat sich hier die erste Innung der Baugewerke als „Bauhütte in Stade“ organisiert.

Dresden, 31. Jan. Vorgetragen sind hier die durch ihre literarischen Arbeiten auf pädagogischem Gebiete auch in weiteren Kreisen bekannte Gründer und langjährig Leiterin der Wohltätigkeitsanstalten des „Frauenzuges“, Frau Amalie Marckner. Diese ehrliche Menschenfreundin, geb. 30. November 1794 als Tochter eines höheren Militärbeamten, war eine jüngere Schwester des im September d. J. mit Tod abgängigen Geh. Justizrat Dr. Marckner, der sich um die südliche Schuleitung und Justizpflege verdient gemacht hatte. Der von ihr zu Gunsten einsam stehender Sohn gebildete Stande 1846 gegründete Verein zum „Frauenzuge“ dient gegenwärtig 6 Häuser, eine eigene Pension und Schule mit durchschnittlich über 200 Jöglingen und ein eigenes Schwesternhaus. Gestern feierte der hiesige Pädagogische Verein, der eine hiesige Pädagogische Vereinigung, zur 25. Geburtstag des Frauenzuges.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Die drei großen Vereine der Stadt sind in der Pfarrkirche St. Nikolai zusammengekommen und haben einen Festzug durch die Stadt gemacht. Der Frauenzug ist der größte und kostbarste.

Kinder - Wagen !

Neues Lager,
Neue Modelle,
Prachtvolle Ausstattung,
Ausgezeichnete Qualität,
Niedrige Preise.

Ein Common sense Heilmittel.

SALICYLICA!

Kein Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden mehr!

Sofortige Linderung verhürt.

Alles Jahre im Orient und kein einziger Fall bekannt, gleichviel ob aus dem Westen, der an Rheumatische Krankheiten, Gicht und Krebsleiden leidet.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.

Salicylica ist in der ein „Common sense Heilmittel,“ welche „Rheumatismus, Gicht oder Krebsleiden“ heilt.